

# **Bonnorange AöR**

**Jahresabschluss 2013**

**bonnorange AöR, Bonn**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Aktiva	EUR	01.01.2013 EUR	Passiva	EUR	01.01.2013 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Stammkapital</b>	7.000.000,00	7.000.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	197.980,23	152.025,81	<b>II. Kapitalrücklage</b>	5.556.695,51	5.556.695,51
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>III. Bilanzgewinn</b>	<u>758.995,27</u>	<u>0,00</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.812.327,29	11.359.615,08		13.315.690,78	12.556.695,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	494.157,17	566.511,61	<b>B. Rückstellungen</b>		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.870.349,75	6.908.755,29	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.862.143,57	3.364.092,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.518.511,39</u>	<u>2.512.651,28</u>	2. Steuerrückstellungen	75.928,19	0,00
	<u>21.695.345,60</u>	<u>21.347.533,26</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>7.910.523,38</u>	<u>13.744.405,34</u>
	21.893.325,83	21.499.559,07		11.848.595,14	17.108.497,34
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Vorräte</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	34,61	0,00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	400.963,67	401.343,57	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.790.122,41	0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.921,45	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.134.083,00	0,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Bonn	7.259.749,75	6.922.366,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.798,50	0,00	5. Sonstige Verbindlichkeiten	823.152,42	0,00
3. Forderungen gegen Stadt Bonn	11.489.435,17	14.435.911,61	davon aus Steuern EUR 351.557,35		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.043.251,06</u>	<u>209.354,53</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 76.010,64		
	<u>13.715.567,73</u>	<u>14.645.266,14</u>		10.896.980,64	6.922.366,55
	14.116.531,40	15.046.609,71			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	51.409,33	41.390,62			
	<u>36.061.266,56</u>	<u>36.587.559,40</u>		<u>36.061.266,56</u>	<u>36.587.559,40</u>



**bonnorange AÖR**

**Bonn**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013**

Lagebericht 2013

## **1. Grundlagen der Anstalt des öffentlichen Recht**

Das Jahr 2013 war geprägt von der Neugründung der bonnorange – Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR).

Mit der Umwandlung des Amtes für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft der Bundesstadt Bonn in eine AÖR haben Bürgerinnen und Bürger, Politik und Beschäftigte hohe Erwartungen an die neu geschaffene AÖR formuliert.

Zusammenfassend darf man feststellen: Der Umwandlungsprozess ist gelungen. Die eingeschlagene Entwicklung zeigt, dass die Gründung der AÖR der richtige Weg für die langfristig wirksame und effiziente Gewährleistung kommunaler Einflussnahme auf die Abfallwirtschaft ist.

Ein besonderer Dank des Vorstandes gilt der gesamten Belegschaft für die geleistete Arbeit und dem Verwaltungsrat als Aufsichtsgremium. Durch die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit wurden die Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit der AÖR gelegt.

Unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen für die kommunale Daseinsvorsorge bedarf es in den kommenden Jahren weiterer Anstrengungen, um die bonnorange AÖR als modernes, kundenorientiertes, flexibles und zugleich ökonomisch effizientes Unternehmen der Bundesstadt Bonn zu gestalten. Dazu gehört für uns das stetige Überprüfen aller Prozesse und Verfahren.

Wir sind zuversichtlich, dass wir das bisher Erreichte weiter ausbauen können. Das Vertrauen der Bonner Bürger und Politiker sowie der Belegschaft sind unser Ansporn bei unserer Arbeit für eine lebens- und liebenswerte Bundesstadt Bonn.

## 2. Geschäftsmodell der Anstalt des öffentlichen Rechts

Die bonnorange AöR entstand mit Wirkung zum 01.01.2013 durch die Umwandlung des vormaligen Leistungszentrums Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft der Bundesstadt Bonn (Amt 70) auf dem Wege der Gesamtrechtsnachfolge. Den entsprechenden Beschluss fasste der Rat der Bundesstadt Bonn in seiner Sitzung am 15.11.2012.

Die bonnorange AöR ist ein kommunales Unternehmen in der 100%igen Trägerschaft der Bundesstadt Bonn. Grundlage ihrer Tätigkeit ist die Unternehmenssatzung.

Von der Bundesstadt Bonn wurden der AöR die *Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger* gemäß §§ 17 und 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. mit § 5 Landesabfallgesetz NRW übertragen. Weiterhin hat die AöR folgende Aufgaben:

- die *Straßenreinigung* und den *Winterdienst* im Sinne der Bestimmungen des Straßenreinigungsgesetzes NRW i.V.m. der Straßenreinigungssatzung der Bundesstadt Bonn und
- den *Betrieb der* der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und dem Winterdienst dienenden *Werkstatt*.

### a) Leistungserbringung und Produktivität

#### Leistungen des Facility Management

Im Bereich des Facility Management stand neben der laufenden Betreuung unseres Grundstücks- und Gebäudebestandes auf unseren verschiedenen Standorten im Wesentlichen die Verbesserung der Traglast der Werkstatt auf der Tagesordnung. Hier wurde die Kellerdecke der Fahrzeughalle so verstärkt, dass Fahrzeuge jetzt in der Schlosserei mit geschlossenem Hallentor repariert werden können.

#### Leistungen der Werkstatt

Das Kerngeschäft unserer Werkstatt sind Untersuchungen, Wartungen und Reparaturen an Fahrzeugen, Geräten und Arbeitsmaschinen. Wir erbringen hier für interne wie externe Kunden effiziente Leistungen und umfassenden Service durch einen modernen und gut aufgestellten Werkstattbetrieb.

Alle Servicebereiche besitzen eine auf ihre Aufgabenstellung zugeschnittene Ausstattung.

## Leistungen der Abfallwirtschaft

Die Entwicklung der in Bonn angefallenen Abfallmengen wird in Megagramm (Mg) angegeben. Die Zuordnung ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2013	2012	Mg	%
Hausmüll	63.341	63.021	+320	+0,51
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sortierreste aus dem Sperrmüll	6.976	5.862	+1.114	+19,00
<b>Abfälle zur Beseitigung (gesamt)</b>	<b>70.317</b>	<b>68.883</b>	<b>+1.434</b>	<b>+2,08</b>
Bioabfälle (Biotonne)	16.054	16.132	-78	-0,48
Grünabfälle	14.040	14.451	-411	-2,84
Sperrmüll	12.367	12.130	+237	+1,95
Papier, Pappe, Karton	25.127	24.876	+251	+1,01
Altmetall	498	454	+44	+9,69
<b>Abfälle zur Verwertung (gesamt)</b>	<b>68.086</b>	<b>68.043</b>	<b>+43</b>	<b>+0,06</b>
Haushaltsgroßgeräte	8.697 St.	6.324 St.	+2.373 St.	+37,52
Kühlgeräte	20.867 St.	16.962 St.	+3.905 St.	+23,02
IT-/ TK-Geräte, Unterhaltungstechnik	65.113 St.	70.082 St.	-4.969 St.	-7,09
Gasentladungslampen	59.278 St.	57.771 St.	+1.507 St.	+2,61
Kleingeräte	242 Mg	211 Mg	+31 Mg	+14,69

Nach Zugrundelegung durchschnittlicher Gewichte und einer stofflichen Verwertung von mehr als 90 % wurden in 2013 durch die Sammlung aller Elektro-Altgeräte insgesamt 1.629 t dem Restmüll entzogen.

Von der Gesamtmenge der in Bonn angefallenen Abfälle wurden im vergangenen Jahr 59 % einer stofflichen und 41 % einer energetischen Verwertung zugeführt.

## Leistungen der Stadtreinigung inkl. Winterdienst

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2013 auf 1.451 Tsd. Straßenmeter. Zusätzlich wurden im gesamten Stadtgebiet die Papierkörbe geleert und Containerstandplätze gereinigt. Als Beistandsleistungen für die Bundesstadt Bonn erfolgt die Reinigung von Schrittwegen und anliegerfreien Straßen. Ebenso werden Sonderleistungen für Veranstaltungen, z. B. Karneval und Pützchens Markt erbracht.

Im Winterdienst 2013 gab es 88 Teileinsatztage und 15 Volleinsatztage. Der Schwerpunkt des Einsatzes erfolgte zu Beginn des Jahres, während sich der Einsatz im Dezember 2013 auf Sicherungsfahrten beschränkte. Es wurde ein Winterdienstkonzept erarbeitet und nach Beschluss im Rat der Bundesstadt Bonn Ende des Jahres umgesetzt.

## b) Qualitäts-, Compliance- und Risikomanagement

Compliance- und das Risikomanagement gewinnen zunehmend Bedeutung für unser Handeln.

Die bonnorange AöR arbeitete das Thema Compliance auf. Bereits bestehende Organisations- und Regelwerke wurden dabei integriert. Ein Beispiel hierfür ist etwa der Leitfaden Korruptionsprävention..

## c) Personal

Im Jahresdurchschnitt 2013 hatten wir 357 Beschäftigte, davon 5 Auszubildende zu Kfz-Mechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik.

Die von uns erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallbeseitigung sind besonders personalintensiv. Entsprechend bildet der Personalaufwand mit ca. 39 % unseren zweitgrößten Kostenblock. Gleichzeitig ist das Personal aber auch unser wichtigster Erfolgsfaktor und die Grundlage unserer Leistungsfähigkeit.

Die Personalzahlen stellen sich zum Dezember 2013 wie folgt dar:

Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildender, exkl. Vorstand)	368
davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ-Freiphase etc.)	8
davon Auszubildende	5

Im Jahr 2013 wurden von bonnorange AöR 12 Mitarbeiter neu eingestellt.

### 3. Wirtschaftliche Entwicklung

#### a) Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** beträgt 1.039,0 TEUR und liegt somit 1.029,8 TEUR über Plan. Die Planabweichung resultiert im Wesentlichen aus den folgenden Sachverhalten: Für die im Rahmen der Gründung übernommene Verpflichtung der Stilllegung der Deponie Hersel, wurden aufwandswirksam Ausgaben in Höhe von 2,8 Mio. EUR eingeplant. Die Verpflichtung wurde jedoch in der Eröffnungsbilanz vollständig über eine Rückstellung abgebildet, so dass sich die Ausgaben für die Stilllegung nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegeln. Darüber hinaus enthält der geplante Zinsaufwand zum einen die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4% des Stammkapitals (280,0 TEUR), die jedoch eine Vorabgewinnausschüttung darstellt und somit den Jahresüberschuss nicht tangiert und zum anderen Zinsen (193,1 TEUR) für eine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen, der in 2013 nicht in Anspruch genommen wurde.

Das positive Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen (800,8 TEUR) aus der Differenz zwischen bilanziellen Kosten (Abschreibung vom Anschaffungswert, tatsächlicher Zinsaufwand) und kalkulatorischen Kosten (Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert und Zinsen mit einem Zinssatz von 6,91 %), da bei der Berechnung der Umlagen nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG), die sich in den Umsatzerlösen widerspiegeln, die kalkulatorischen Kosten berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird zum einen durch den Betrieb gewerblicher Art ‚Abfall‘ (Verkauf von Altpapier und Duales System) ein Ertrag von 117,4 TEUR erwirtschaftet und zum anderen durch die Vermietung der Objekte Liewelingsweg und Weststraße ein Mietertrag in Höhe von 117,3 TEUR realisiert.

Die Spartenüberschüsse stellen sich wie folgt dar:

- Übergreifende Sparte mit 117,3 TEUR Mietertrag
- Sparte Abfallwirtschaft mit 616,6 TEUR unter anderem durch Differenz bilanzielle und kalkulatorische Kosten (486,0 TEUR) und BgA-Ertrag (117,4 TEUR)
- Sparte Straßenreinigung mit 327,0 TEUR unter anderem durch Differenz bilanzielle und kalkulatorische Kosten (314,8 TEUR)

Die **Umsatzerlöse aus Umlagen** liegen um 5.162,7 TEUR unter Plan. Dies resultiert zum einen aus den Spitzabrechnungen der Umlagen, da die tatsächlichen Aufwendungen wesentlich geringer waren als geplant. Dies gilt für die Umlagen der Bundesstadt Bonn an die bonnorange AöR für die Abfallwirtschaft und satzungsgemäßen Straßenreinigung, ebenso für den allgemeinen Teil der Straßenreinigung. Nur die Umlage für den Winterdienst wurde nach der Spitzabrechnung um 773,8 TEUR erhöht. Und zum anderen wurden bei der Spitzabrechnung die Erlöse aus der Verwertung der PPK-Verpackungsanteile - anders als bei der Planaufstellung angenommen - nicht bei der Bundesstadt Bonn sondern bei der bonnorange AöR berücksichtigt.

Die **Umsatzerlöse aus Beistandsleistungen** liegen um 379,1 TEUR unter Plan. Diese Planabweichung ergibt sich hauptsächlich aus dem Umstand, dass bei der Planung auch gebührenrelevante Leistungen und Leistungen Dritter den Beistandsleistungen zugeordnet wurden. Diese sind aber keine Beistandsleistungen, sondern führten bei der Bundesstadt Bonn zum Teil zu höheren Gebühreneinnahmen (z. B. Direktanlieferung bei der MVA) bzw. zu Ausgaben an Dritte (durchlaufende Posten, z.B. zusätzliche Reinigung durch Fremdfirma über die Vergabe hinaus).

Darüber hinaus wurden weniger Leistungen der Werkstatt für die Bundesstadt Bonn erbracht und abgerechnet als auf Basis von 2011 geplant war. Dies liegt zum einen an längeren Garantiezeiten (bis zu 5 Jahre) für Fahrzeuge als auch an sogenannten „durchlaufenden Posten“ z. B. direkte Reifenreparatur in einer privaten Werkstatt, die direkt vom Eigentümer (Stadt Bonn) gezahlt werden.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** liegen um 141,0 TEUR unter Plan. Dies resultiert aus folgendem gegenläufigen Effekt: Zum einen wurde die geplante Umlage für sonstige Leistungsbeziehungen in Höhe von 644,6 TEUR nicht beansprucht, zum anderen stiegen die Umsätze für sonstige privatrechtliche Leistungen um 476,0 TEUR. Ebenfalls stiegen die Erstattungen von übrigen Bereichen um 15,6 TEUR und die Erstattungen vom Bund um 12,1 EUR.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen um 644,1 TEUR über Plan. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus der Verschiebung der Erlöse aus der Verwertung der PPK-Verpackungsanteile (557,6 TEUR) von der Bundesstadt Bonn zur bonnorange AöR.

Der **Materialaufwand** liegt um 1.381,9 TEUR unter Plan. Dies resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Ausgaben für Aufwendungen für bezogene Leistungen von 1.398,2 TEUR. Hierzu gehören für die Sparte Werkstatt die Aufwendungen für die Unterhaltung und Instandsetzung von Fahrzeugen mit 439,0 TEUR und in der Sparte Abfallwirtschaft die Entsorgungskosten mit 1.433,6 TEUR. Die Erhöhung der Verwertungskosten von 372,8 TEUR wird damit neutralisiert.

Der **Personalaufwand** liegt 621,3 TEUR unter Plan. Dies ergibt sich hauptsächlich bei den Personalkosten für tariflich Beschäftigte. Die Differenz resultiert zum einen aus den erst nach dem 01.01.2013 erfolgten und zum Teil noch laufenden Besetzungen von freien Stellen, zum anderen durch die Einsparung bei Dauererkrankungen aufgrund der Beendigung der Lohnfortzahlung.

Die **Abschreibungen** liegen 499,0 TEUR unter Plan. Dies resultiert aus der späten Ausschreibung (der Beschaffung von neuen Fahrzeugen) und damit verbundenen späteren Lieferung und Aktivierung. Zudem wurden Fahrzeuginvestitionen in Höhe von 2,5 Mio. EUR von 2013 nach 2014 verschoben, da die Auslieferung sich verzögert.

Die um rd. 3,1 Mio. EUR niedrigeren Aufwendungen für **sonstige betriebliche Aufwendungen** sind vor allem auf den bereits oben genannten Planungsfehler bei der Stilllegung der Deponie Hersel zurückzuführen. Die weitere große Planabweichung ergibt sich beim Verwaltungsaufwand (mit rd. - 381,8 TEUR). Das liegt vor allem an geringeren Ausgaben für Versicherungsprämie (rd. - 197,0 TEUR) und Rechts- und Beratungskosten (rd. - 198,8 TEUR).

Das **Finanzergebnis** liegt 478,6 TEUR über Plan. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem bereits oben genannten Planungsfehler bei der Eigenkapitalverzinsung sowie aus nicht aufgenommenen Krediten im aktuellen Geschäftsjahr.

Bei den **Erträgen / Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** handelt es sich um finanzrelevante Buchungen für die Betriebe gewerblicher Art (BgA) und der internen betrieblichen spartenübergreifende Verrechnungen von Leistungen (z. B. der Werkstatt).

Die deutlich höheren **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind im Wesentlichen auf die bereits oben genannte Verschiebung der Erlöse aus der Verwertung der PPK-Verpackungsanteile zurückzuführen.

**b) Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage der bonnorange AöR stellt sich wie folgt dar:

Die um 526 TEUR gesunkene Bilanzsumme ist Folge von gegenläufigen Effekten. Zum einen wurden Investitionen in Software, KFZ getätigt (+ 394 TEUR) und zum anderen sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gesunken (- 927 TEUR). Die Aufnahme des Geschäftsbetriebs spiegelt sich im Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten wieder. Darüber hinaus sind die Forderungen gegen die Stadt Bonn aufgrund von Zahlungen für die Stilllegung der Deponie Hersel gesunken. Auf der Passivseite spiegelt sich der Baufortschritt bei der Deponie im Rückgang der sonstigen Rückstellungen wieder, dabei überstiegen die von der bonnorange AöR getätigten Ausgaben die von der Bundesstadt Bonn getätigten Zahlungen, so dass die Forderung und die Rückstellung zum Jahresende auseinanderfallen.

Die Eigenkapitalquote hat sich durch den Bilanzgewinn verbessert. Die Vorabgewinn-ausschüttung für die bonnorange AöR entspricht einer Verzinsung des Stammkapitals von 4 %. Das Stammkapital beläuft sich auf 7.000 TEUR. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich auf 13.316 TEUR.

Zur Sicherung der Liquidität hat das Unternehmen mit dem Anstaltsträger, der Bundesstadt Bonn, eine Vereinbarung zum Liquiditätsmanagement sowie zur Aufnahme und Verwaltung von Investitionsdarlehen abgeschlossen, die u. a. vorsieht, dass das Unternehmen am Cashpooling der Bundesstadt Bonn teilnimmt. Der Begriff Cashpooling bezeichnet einen konzerninternen (Konzern Stadt Bonn) Liquiditätsausgleich durch ein zentrales Finanzmanagement, das den Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzieht bzw. Liquiditätsunterdeckungen durch Kredite ausgleicht. Hierbei wird die gesamte Liquidität auf dem Hauptkonto der Bundesstadt Bonn gesammelt. Alle Salden auf den laufenden Konten des Unternehmens werden arbeitstäglich auf das Hauptkonto übertragen und die Ursprungskonten damit ausgeglichen.

#### 4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die bonnorange AöR ist in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Erweiterung der Wertstoffsammlung und einer dadurch besseren Trennung der Wertstoffe können höhere Einnahmen erzielt werden.

Weiterhin tritt die bauliche Erneuerung der Standorte immer weiter in den Fokus. In der baulichen Infrastruktur der Standorte sehen wir wesentliche Chancen, die Leistungsfähigkeit weiter auszubauen.

Das frühzeitige Erkennen und Bewerten der Risiken sowie ein wirksames Gegensteuern sind wichtige Voraussetzungen für die Steuerung unseres Unternehmenserfolges. Daher wurde als Ziel des Risikomanagements definiert, sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen gegen zu steuern.

Um auf die spezifischen Risiken, denen wir ausgesetzt sind, frühzeitig zu reagieren, wenden wir eine Reihe von Management- und Kontrollsystemen an. Hierzu gehören u. a. monatliche kennzahlenorientierte Berichterstattungen der Arbeitsgruppe Controlling und Finanzen.

Die wirtschaftlichen Risiken aus der Leistungserbringung für die Bundesstadt Bonn im Bereich des Einsammelns und Transportierens von Abfällen, der Straßenreinigung und des Winterdienstes sind aufgrund des hohen Anteils gebührenfinanzierter Leistungen sowie der Kalkulation für ein Kalender- bzw. Geschäftsjahr begrenzt.

Ein mögliches Risiko ergibt sich im Bereich der Straßenreinigungsleistungen, die nicht der gebührenfinanzierten satzungsgemäßen Straßenreinigung zuzuordnen sind, sondern als Beistandsleistung für die Bundesstadt Bonn erbracht werden. Mögliche Sparvorgaben seitens der Bundesstadt Bonn können hier zu einer Reduzierung der Leistungen und damit zu sinkenden Einnahmen führen. Aufgrund des hohen Anteils fixer Kosten besteht das Risiko, dass die Kosten nicht durch die Erlöse gedeckt werden können. Aufgrund der vereinbarten Spitzabrechnung würden die Unterdeckungen zu einer Erhöhung der spezifischen Preise führen, die wiederum der Bundesstadt Bonn berechnet werden.

Im Bereich der Werkstatt, die vorwiegend Beistandsleistungen erbringt, ist dagegen ein signifikantes Auslastungsrisiko vorhanden, da bei einer weiteren Verlängerung von Garantiezeiten die entsprechenden Fahrzeuge des Fuhrparkmanagements der Bundesstadt Bonn ausschließlich in typengebundenen Vertragswerkstätten gewartet und repariert werden. Auch hier besteht das Risiko nicht gedeckter Kosten. Aufgrund der vereinbarten Spitzabrechnung würden die Unterdeckungen zu einer Erhöhung der spezifischen Preise führen, die wiederum der Bundesstadt Bonn berechnet werden.

Auch der Betrieb gewerblicher Art (BgA) ‚Altpapier‘ unterliegt aufgrund der Volatilität der Altpapiererlöse einem wirtschaftlichen Risiko. Durch die gemeinsame Vermarktung des Verpackungsaltpapiers zusammen mit dem kommunalen Anteil der Bundesstadt Bonn über den Zweckverband REK wird die Erlösvolatilität gedämpft und das Risiko reduziert.

Weitere Kostenrisiken können sich aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. der Erteilung von Auflagen ergeben.

Ein weiteres Risiko besteht in rechtswidrigen Handlungen zum Nachteil der bonnorange AöR bei der Vergabe von Aufträgen. Aus diesem Grund hat das Unternehmen eine eigene Beschaffungsordnung erlassen, die sich an der der Bundesstadt Bonn orientiert. Der Erlass einer zusätzlichen Compliance-Richtlinie dient einer zusätzlichen Korruptionsprävention.

Sonstige Risiken, die die zukünftige Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können, sind nicht bekannt.

Die aufgrund der durch die Haushaltslage der Bundesstadt Bonn möglich erscheinenden Sparvorgaben werden die bonnorange AöR in den Beistandsleistungen erbringenden Bereichen Straßenreinigung und Werkstatt vor anspruchsvolle Herausforderungen stellen. Eine Reduzierung der Leistungsverträge würde trotz aller denkbaren personalwirtschaftlichen Maßnahmen zu unvermeidbaren Remanenzkosten führen. Daher kann nicht abgewartet werden, in welcher Weise sich der Konsolidierungszwang der Bundesstadt Bonn auf die bonnorange AöR auswirkt. Um den möglicherweise geringeren Leistungsumfang für die Bundesstadt Bonn zu kompensieren, müssen erkennbare Einsparpotentiale genutzt werden. Ebenso müssen, sofern rechtlich zulässig, Zusatzaufträge akquiriert und personalwirtschaftliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Mit dem Einstieg in die Altkleidersammlung hat die AöR einen Schritt zur Generierung zusätzlicher Erlöse im Bereich Abfallwirtschaft unternommen. Allerdings besteht hier ein nicht zu unterschätzendes Risiko durch volatile Erlöse. Zur Leerung der Sammelbehälter können ggf. Mitarbeiter nicht ausgelasteter Bereiche eingesetzt werden.

## **5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

## **6. Ausblick für 2014**

Um auch in Zukunft nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften zu können, müssen wir in der vor uns liegenden Zeit das erreichte Niveau stetiger Steigerungen und Verbesserungen unserer Wirtschaftlichkeit festigen und konsequent ausbauen.

Ebenso wird unser Augenmerk auf der Stärkung und dem Ausbau unserer Marktposition liegen. Daher müssen wir in Service- und Qualitätssteigerung investieren.

Der Erfolgsplan 2014 sieht einen Überschuss in Höhe von ca. 4 TEUR vor.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die bonnorange AöR für das Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse von rund 51.739 TEUR plant.

Zusätzlich zu den Umsatzerlösen erwarten wir sonstige betriebliche Erträge aus dem Verkauf von Altpapier, der Vermietung, der Altkleidersammlung und der Entsorgung von Elektrogeräten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bonnorange AöR, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen unserer Aufgaben im abgelaufenen Jahr 2013 beigetragen haben, sagen wir an dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank.

Unseren Kunden danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Bonn, 18. September 2014

*Der Vorstand*

III. mittelfristiger Erfolgsplan							
	IST 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Bezeichnung	TEUR						
a Umsatzerlöse aus Umlagen	-40.825,9	-46.983,8	-45.135,3	-33.460,1	-33.818,6	-34.257,5	-34.654,4
b Umsatzerlöse Beistandsleistungen	-3.949,2	-3.470,0	-3.960,7	-4.000,3	-4.080,3	-4.161,9	-4.245,2
c Sonstige Umsatzerlöse	-1.404,2	-1.285,1	-1.260,0	-1.284,9	-1.310,4	-1.336,3	-1.362,8
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>-46.179,3</b>	<b>-51.738,9</b>	<b>-50.356,0</b>	<b>-38.745,3</b>	<b>-39.209,3</b>	<b>-39.755,8</b>	<b>-40.262,3</b>
<b>2. Andere aktivierbare Eigenleistungen</b>	<b>-16,8</b>		<b>-15,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>-15,0</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>-1.133,2</b>	<b>-1.057,3</b>	<b>-1.180,7</b>	<b>-1.209,6</b>	<b>-1.224,7</b>	<b>-1.240,2</b>	<b>-1.256,0</b>
<b>Erlöse</b>	<b>-47.329,3</b>	<b>-52.796,2</b>	<b>-51.551,7</b>	<b>-39.969,9</b>	<b>-40.449,1</b>	<b>-41.011,0</b>	<b>-41.533,3</b>
a Aufwendungen für Roh-/ Hilfs-/ Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.693,7	1.643,5	1.551,5	1.567,0	1.582,7	1.598,5	1.614,5
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.609,0	21.335,1	20.973,7	8.581,4	8.642,7	8.754,9	8.833,0
<b>4. Materialaufwand</b>	<b>22.302,8</b>	<b>22.978,6</b>	<b>22.525,2</b>	<b>10.148,4</b>	<b>10.225,4</b>	<b>10.353,4</b>	<b>10.447,5</b>
a Löhne und Gehälter	13.778,6	15.040,8	15.400,6	15.554,6	15.710,1	15.867,2	16.025,9
Soziale Abgaben	2.757,6	3.012,9	3.058,1	3.088,7	3.119,6	3.150,7	3.182,3
Aufwendungen für Altersversorgung	453,2	553,5	453,2	457,7	462,3	466,9	471,6
Aufwendungen für Unterstützung	1.074,8	1.163,9	1.180,7	1.192,5	1.204,4	1.216,4	1.228,6
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.285,6	4.730,3	4.692,0	4.738,9	4.786,3	4.834,1	4.882,5
<b>5. Personalaufwand</b>	<b>18.064,2</b>	<b>19.771,1</b>	<b>20.092,5</b>	<b>20.293,5</b>	<b>20.496,4</b>	<b>20.701,3</b>	<b>20.908,4</b>
a Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	30,0		32,8	27,3	27,3	27,3	27,3
b Abschreibungen auf Sachanlagen	2.043,2	2.730,4	3.042,2	3.412,8	3.572,6	3.664,5	3.879,9
<b>6. Bilanzielle Abschreibungen</b>	<b>2.073,3</b>	<b>2.730,4</b>	<b>3.075,0</b>	<b>3.440,1</b>	<b>3.599,9</b>	<b>3.691,8</b>	<b>3.907,3</b>
a Betriebsaufwand	1.992,6	2.143,8	2.861,1	2.889,7	2.918,6	2.947,8	2.977,3
b Verwaltungsaufwand	475,3	758,6	748,5	756,0	763,5	771,2	778,9
c Vertriebsaufwand	21,5	55,0	46,6	47,0	47,5	48,0	48,5
d Beistandsleistungen	526,8	425,0	419,8	424,0	428,2	432,5	436,8
e Übriger Aufwand	384,5	504,6	638,0	644,4	650,8	657,3	663,9
f Zuführung Sonderposten		2.328,0					
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>3.400,7</b>	<b>6.215,0</b>	<b>4.714,0</b>	<b>4.761,1</b>	<b>4.808,7</b>	<b>4.856,8</b>	<b>4.905,4</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>45.840,9</b>	<b>51.695,1</b>	<b>50.406,6</b>	<b>38.643,1</b>	<b>39.130,4</b>	<b>39.603,4</b>	<b>40.168,5</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>-131,5</b>		<b>-127,7</b>	<b>-127,7</b>	<b>-127,7</b>	<b>-127,7</b>	<b>-127,7</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>434,8</b>	<b>963,0</b>	<b>1.098,0</b>	<b>1.288,8</b>	<b>1.304,4</b>	<b>1.338,3</b>	<b>1.350,6</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>303,3</b>		<b>970,3</b>	<b>1.161,1</b>	<b>1.176,8</b>	<b>1.210,6</b>	<b>1.223,0</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Verrechnung</b>	<b>-1.185,1</b>	<b>-138,2</b>	<b>-174,7</b>	<b>-165,7</b>	<b>-141,9</b>	<b>-196,9</b>	<b>-141,9</b>
11./ 12. Erträge/Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Verrechnung</b>	<b>-1.185,1</b>	<b>-138,2</b>	<b>-174,7</b>	<b>-165,7</b>	<b>-141,9</b>	<b>-196,9</b>	<b>-141,9</b>
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>109,9</b>	<b>35,6</b>	<b>106,3</b>	<b>106,6</b>	<b>107,0</b>	<b>107,3</b>	<b>107,7</b>
<b>15. Sonstige Steuern</b>	<b>36,2</b>	<b>98,8</b>	<b>30,3</b>	<b>30,6</b>	<b>30,9</b>	<b>31,2</b>	<b>31,5</b>
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>-1.039,0</b>	<b>-3,8</b>	<b>-38,2</b>	<b>-28,5</b>	<b>-4,1</b>	<b>-58,5</b>	<b>-2,7</b>

Kostenart / Bezeichnung	Gesamtergebnis bonnorange AöR		
	Ist 2013 in €	Plan 2013 in €	Abweichung in €
Umsatzerlöse aus Umlagen	-40.825.890,98	-45.988.541,53	5.162.650,55
Umsatzerlöse Beistandsleistungen	-3.949.157,04	-4.328.306,60	379.149,56
sonstige Umsatzerlöse	-1.404.248,30	-1.545.231,62	140.983,32
Andere aktivierbare Eigenleistungen	-16.815,74	0	-16.815,74
Sonstige betriebliche Erträge	-1.133.198,24	-489.100,00	-644.098,24
<b>Erlöse</b>	<b>-47.329.310,30</b>	<b>-52.351.179,75</b>	<b>5.021.869,45</b>
Aufwendungen f. RHB u. f. bezogene Waren	1.693.742,53	1.677.400,00	16.342,53
Leistungen	20.609.013,08	22.007.223,39	-1.398.210,31
<b>Materialaufwand</b>	<b>22.302.755,61</b>	<b>23.684.623,39</b>	<b>-1.381.867,78</b>
Löhne und Gehälter	13.778.622,10	14.418.895,72	-640.273,62
SozAbg u Aufw Altersvers u Unterstützung	4.285.592,22	4.266.572,76	19.019,46
<b>Personalaufwand</b>	<b>18.064.214,32</b>	<b>18.685.468,48</b>	<b>-621.254,16</b>
<b>bilanzielle Abschreibung</b>	<b>2.073.270,71</b>	<b>2.572.264,77</b>	<b>-498.994,06</b>
Betriebsaufwand	1.992.556,80	2.005.665,95	-13.109,15
Verwaltungsaufwand	475.313,01	857.063,36	-381.750,35
Vertriebsaufwand	21.454,88	37.729,68	-16.274,80
Beistandsleistungen	526.809,48	502.405,96	24.403,52
Übriger Aufwand	384.520,69	358.190,00	26.330,69
Zuführung Sonderposten	0	2.785.724,46	-2.785.724,46
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>3.400.654,86</b>	<b>6.546.779,41</b>	<b>-3.146.124,55</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>45.840.895,50</b>	<b>51.489.136,05</b>	<b>-5.648.240,55</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-131.464,85	0	-131.464,85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	434.762,05	781.872,26	-347.110,21
<b>Finanzergebnis</b>	<b>303.297,20</b>	<b>781.872,26</b>	<b>-478.575,06</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Verrechnung</b>	<b>-1.185.117,60</b>	<b>-80.171,44</b>	<b>-1.104.946,16</b>
Erträge/Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Verrechnung</b>	<b>-1.185.117,60</b>	<b>-80.171,44</b>	<b>-1.104.946,16</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	109.925,69	33.600,00	76.325,69
Sonstige Steuern	36.196,65	37.400,00	-1.203,35
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-1.038.995,26</b>	<b>-9.171,44</b>	<b>-1.029.823,82</b>